

Auditfragen-Katalog ISO 9001:2026 – die zehn Stellen

Zuordnung gegen den Normtext ISO 9001:2026 gelesen (30.10.2026). Eigene Fragen und Auslegung für Betriebe mit 1 bis 50 Mitarbeitern – verbindlich ist der Normtext.

1 · Klimawandel im Kontext (4.1 / 4.2)

Was neu ist: Klimawandel ist ausdrücklich als Thema des Kontexts zu prüfen; interessierte Parteien können klimabezogene Anforderungen stellen, und es ist festzulegen, welche davon das QM-System behandelt.

Einstiegsfrage: Haben Sie geprüft, ob der Klimawandel für Ihren Betrieb eine Rolle spielt – zum Beispiel über Kundenanforderungen, Lieferketten oder Ihre Arbeitsbedingungen?

Nachfragen: Wo ist das Ergebnis dieser Prüfung festgehalten – auch wenn es „nicht relevant“ lautet? · Verlangt ein Kunde, eine Ausschreibung oder eine Bank etwas zu CO₂ oder Klima von Ihnen? · Welche Anforderungen davon haben Sie bewusst in das QM-System aufgenommen?

Nachweis, der genügt: Ein Absatz in der Kontextanalyse oder im Handbuch mit dem Ergebnis der Prüfung (relevant / nicht relevant, mit Begründung); bei Kundenanforderungen die Anforderung in der Liste der interessierten Parteien.

Erfüllt	Lücke	Fehlt
Prüfung dokumentiert, Ergebnis begründet – auch „nicht relevant“	mündlich geprüft, nicht festgehalten; Kundenanforderung bekannt, nicht in der Liste	Thema unbekannt und ein Kunde verlangt nachweislich CO ₂ -Angaben

Typische Lücke: Klimawandel kommt in 2015-Dokumentationen nicht vor; das Amendment 2024 wurde oft nicht nachgezogen. ·

Auditorenfehler: Klimabilanz oder Umweltprogramm verlangen (ISO 14001, nicht 9001).

2 · Qualitätskultur und Ethik (5.1.1)

Was neu ist: Die oberste Leitung hat zusätzlich Qualitätskultur und ethisches Verhalten zu fördern sowie risiko- und chancenbasiertes Denken; die Führungspflichten sind erweitert.

Einstiegsfrage: Was verstehen Sie in Ihrem Betrieb unter Qualitätskultur und ethischem Verhalten – und wie zeigen Sie als Leitung, dass Sie beides fördern?

Nachfragen: Gibt es dazu ein paar Sätze, die im Betrieb bekannt sind – in der Politik, im Handbuch, am Schwarzen Brett? · Wie würde ein Mitarbeiter mir erklären, was hier „anständig arbeiten“ heißt? · Was ist in den letzten zwölf Monaten passiert, das zeigt, dass Sie das ernst meinen (Entscheidung, Gespräch, Konsequenz)?

Nachweis, der genügt: Drei bis fünf Grundsätze zu Qualitätskultur und Ethik, von der Leitung unterschrieben oder in der Politik enthalten; Nachweis der Bekanntmachung (Unterweisung, Aushang, Teambesprechung mit Datum).

Erfüllt	Lücke	Fehlt
Leitung und Mitarbeiter antworten übereinstimmend, Bekanntmachung belegt	nur die Leitung redet, niemand sonst weiß davon	Leitung kennt das Thema nicht

Typische Lücke: Qualitätspolitik 2015 ohne Aussage zu Ethik; Mitarbeiter kennen den Begriff nicht. · **Auditorenfehler:** Mit einem Aushang zufrieden sein, ohne einen Mitarbeiter zu fragen.

3 · Chancen getrennt bewerten (6.1.2 / 6.1.3)

Was neu ist: Risiken und Chancen stehen in getrennten Unterkapiteln; Chancen sind eigens zu bestimmen, zu bewerten, mit Maßnahmen zu planen und auf Wirksamkeit zu prüfen.

Einstiegsfrage: Welche Chancen haben Sie für Ihren Betrieb bestimmt – also Dinge, die Sie besser machen oder gewinnen könnten – und was haben Sie daraus gemacht?

Nachfragen: Stehen die Chancen getrennt von den Risiken, mit eigener Bewertung? · Welche Maßnahme ist aus einer Chance entstanden, und hat sie gewirkt? · Wann haben Sie die Chancen zuletzt überprüft?

Nachweis, der genügt: Risiken-und-Chancen-Analyse mit eigenem Abschnitt oder Spalte „Chancen“: Chance, Bewertung, Maßnahme, Termin, Wirksamkeit; Behandlung in der Managementbewertung.

Erfüllt	Lücke	Fehlt
zwei bis drei bewertete Chancen mit Maßnahme und Wirksamkeitsurteil	Chancen genannt, nicht bewertet oder nachverfolgt	Analyse kennt nur Risiken

Typische Lücke: 2015-Analysen führen Chancen als Fußnote oder gar nicht; keine Wirksamkeitsbewertung. · **Auditorenfehler:** SWOT-Analyse oder Strategiepapier verlangen.

4 · Änderungen planen (6.3)

Was neu ist: Bei Änderungen am QM-System kommen hinzu: Kommunikation der Änderung, Überwachung der Wirksamkeit und Überprüfung des Ergebnisses.

Einstiegsfrage: Nehmen wir die letzte größere Änderung in Ihrem Betrieb – neue Software, neuer Standort, neue Leistung: Wie haben Sie die geplant, wen haben Sie informiert, und woher wissen Sie, dass sie funktioniert hat?

Nachfragen: Wo ist festgehalten, wer informiert wurde? · Wann und wie haben Sie geprüft, ob die Änderung das gebracht hat, was sie sollte? · Was wurde danach noch angepasst?

Nachweis, der genügt: Änderungsblatt oder Eintrag im Maßnahmenplan mit Grund, Beteiligten, Information (wer, wann), Wirksamkeitsprüfung mit Datum und Ergebnis.

Erfüllt	Lücke	Fehlt
letzte Änderung mit Kommunikation, Wirksamkeit, Überprüfung belegt	Änderung dokumentiert, Kommunikation oder Wirksamkeit fehlt	Änderungen werden nicht als solche behandelt

Typische Lücke: Änderungen werden umgesetzt, aber nicht als Änderung dokumentiert; keine Wirksamkeitsprüfung. · **Auditorenfehler:** Change-Management-Software erwarten statt ein Änderungsblatt.

5 · Wissen und Bewusstsein (7.1.6 / 7.3)

Was neu ist: Wissen ist zu bewahren, anzuwenden und zu teilen; Mitarbeitende müssen sich der Qualitätskultur und des ethischen Verhaltens bewusst sein.

Einstiegsfrage: Wenn Ihr erfahrener Mitarbeiter morgen ausfällt – wo steckt sein Wissen, und wer kommt daran? Und wissen Ihre Mitarbeitenden, was Qualitätskultur und ethisches Verhalten hier bedeuten?

Nachfragen: Wie wird Wissen weitergegeben (Einarbeitung, Vertretung, Checklisten)? · Wann wurde das Team zuletzt zu Qualitätskultur und Ethik unterwiesen? · Welche Antwort würde ich von einem Mitarbeiter in der Werkstatt bekommen?

Nachweis, der genügt: Unterweisungsnachweis mit den Themen Qualitätskultur und Ethik (Datum, Teilnehmer); Vertretungsregel oder Einarbeitungsplan; Wissensablage (Checklisten, Arbeitsanweisungen).

Erfüllt	Lücke	Fehlt
Vertretung und Ablage für Schlüsselaufgaben; Unterweisung zu Kultur/Ethik	Wissen in einem Kopf; Unterweisung ohne die neuen Themen	keine Vertretung, keine Unterweisung

Typische Lücke: Jährliche Unterweisung ohne die neuen Themen; Wissen nur im Kopf einer Person. · **Auditorenfehler:** Eine Wissensdatenbank fordern – Vertretung und Checkliste genügen.

6 · Arbeitsformen und dokumentierte Information (7.1.3 / 7.1.4 / 7.5)

Was neu ist: Präzisierung, keine neue Forderung: Die Anmerkung zu 7.1.3 nennt ausdrücklich Arbeit vor Ort, remote oder gemischt – Infrastruktur muss für alle Arbeitsformen bestimmt und bereitgestellt sein; 7.1.4 ergänzt, dass Qualitätskultur und ethisches Verhalten die Arbeitsumgebung beeinflussen (soziale und psychische Faktoren standen schon 2015 in der Anmerkung); 7.5 spricht durchgehend von „verfügbarer“ dokumentierter Information statt „aufrechterhalten/aufbewahren“.

Einstiegsfrage: Arbeitet jemand bei Ihnen regelmäßig von zu Hause oder unterwegs – und wie stellen Sie sicher, dass er die gültigen Vorgaben hat und seine Arbeit genauso geprüft wird?

Nachfragen: Wo liegen die gültigen Dokumente, und kommt man von außen daran? · Wie sichern Sie Daten und Zugänge im Homeoffice? · Wie merken Sie, wenn die Arbeitsbelastung oder das Miteinander im Team kippt?

Nachweis, der genügt: Wenn remote gearbeitet wird: Homeoffice-Regel (Zugang zu gültigen Dokumenten, Datensicherung, Erreichbarkeit) oder ein Absatz im Handbuch; sonst genügt die Feststellung, dass nur vor Ort gearbeitet wird. Eine Bewertung „fehlt“ ist hier nicht angemessen – höchstens „Lücke“, wenn Remote-Arbeit ungeregelt läuft.

Erfüllt	Lücke	Fehlt
Remote-Arbeit geregelt oder keine Remote-Arbeit	Remote-Arbeit läuft ungeregelt	nicht vorgesehen – höchstens Lücke

Typische Lücke: Homeoffice läuft seit 2020, steht aber in keinem QM-Dokument; Dokumente nur auf dem Bürorechner. · **Auditorenfehler:** Feststellung „Hybridarbeit nicht geregelt“ bei einem Betrieb ohne Homeoffice – Remote steht nur in der Anmerkung.

7 · Extern bereitgestellte Prozesse und Kundeninformation bei Störungen (8.1 / 8.2.1 / 8.3)

Was neu ist: Extern bereitgestellte Prozesse und Änderungen sind in der Betriebsplanung ausdrücklich zu berücksichtigen; Kunden sind bei Notfällen und Lieferstörungen zu informieren; agile Entwicklung ist als Anmerkung zulässig.

Einstiegsfrage: Wenn ein Lieferant ausfällt oder eine Maschine steht und Sie einen Termin nicht halten können – was erfährt der Kunde wann, und wo steht diese Regel?

Nachfragen: Welche Leistungen erbringen andere für Sie (Lohnfertigung, Spedition, Subunternehmer), und wie steuern Sie die? · Gab es im letzten Jahr eine Störung – wie lief die Kundeninformation? · Wer darf dem Kunden einen neuen Termin zusagen?

Nachweis, der genügt: Satz in der Auftragsabwicklung oder im Prozessblatt: Kundeninformation bei Störung (wer, wann, wie); Liste der ausgelagerten Prozesse mit Steuerung; Beispiel einer Störungsmeldung an den Kunden.

Erfüllt	Lücke	Fehlt
Regel zur Kundeninformation plus Beispiel; ausgelagerte Prozesse gesteuert	„machen wir“, nichts festgelegt	Störung im letzten Jahr ohne Kundeninformation, aus Reklamation ersichtlich

Typische Lücke: Ausgelagerte Prozesse nicht benannt; Kundeninformation bei Störung mündlich geregelt, kein Beispiel. · **Auditorenfehler:** Notfallhandbuch verlangen – ein Satz im Prozessblatt plus Beispiel genügt.

8 · Auditziel je internem Audit (9.2.2)

Was neu ist: Jedes interne Audit braucht ein festgelegtes Auditziel, nicht nur Kriterien und Umfang.

Einstiegsfrage: Was war das Ziel Ihres letzten internen Audits – was wollten Sie damit herausfinden – und wo steht das?

Nachfragen: Steht das Ziel im Auditplan oder im Bericht? · Hat das Audit die Frage beantwortet? · Wie leiten Sie das Ziel des nächsten Audits ab (Reklamationen, Änderungen, Risiken)?

Nachweis, der genügt: Auditplan oder Auditbericht mit einer Zeile „Auditziel“ (z. B. „Prüfen, ob die neue Auftragsabwicklung in der Software funktioniert und die Nachweise entstehen“).

Erfüllt	Lücke	Fehlt
Auditziel im Plan, Bericht beantwortet es	Kriterien und Umfang, kein Ziel	kein Auditplan

Typische Lücke: Auditplan 2015 nennt Kriterien (ISO 9001) und Umfang, aber kein Ziel. · **Auditorenfehler:** Auditziel mit Auditkriterium verwechseln – „ISO 9001“ ist kein Ziel.

9 · Managementbewertung mit acht Eingaben (9.3.2)

Was neu ist: Die Eingaben der Managementbewertung sind erweitert, unter anderem um Änderungen bei interessierten Parteien; es sind acht Eingaben zu behandeln.

Einstiegsfrage: Nehmen wir Ihre letzte Managementbewertung: Welche Eingaben haben Sie behandelt – und haben sich bei Kunden, Lieferanten, Behörden oder Mitarbeitenden Anforderungen geändert?

Nachfragen: Steht das Protokoll nach den Eingaben gegliedert, oder ist es ein Fließtext? · Wo tauchen Änderungen bei interessierten Parteien auf? · Welche Beschlüsse sind daraus entstanden, mit Termin?

Nachweis, der genügt: Protokoll der Managementbewertung mit allen acht Eingaben als Gliederung, darunter „Änderungen bei interessierten Parteien“, und Beschlüssen mit Verantwortlichem und Termin.

Erfüllt	Lücke	Fehlt
acht Eingaben als Gliederung, Beschlüsse mit Termin	Eingaben fehlen (2015-Vorlage mit sechs Eingaben a–f)	Fließtext ohne erkennbare Eingaben

Typische Lücke: Vorlage 2015 mit sechs Eingaben; interessierte Parteien fehlen, Risiken und Chancen stehen in einem Punkt. · **Auditorenfehler:** Fehlende Gliederungspunkte als Abweichung einstufen, obwohl die Inhalte von c) und h) im Fließtext stehen – dann Lücke.

10 · Verbesserung und Beschwerden als Nichtkonformität (10)

Was neu ist: 10.1 und 10.3 sind zusammengefasst; Kundenbeschwerden werden ausdrücklich als Quelle von Nichtkonformitäten genannt.

Einstiegsfrage: Wie behandeln Sie eine Kundenbeschwerde, die keine klassische Reklamation ist – etwa über Erreichbarkeit, Ton oder Termine? Läuft die durch dieselbe Ursachenanalyse?

Nachfragen: Wo wird eine Beschwerde erfasst? · Zeigen Sie mir die letzte Beschwerde mit Ursache und Maßnahme. · Wie kommen Beschwerden in die Managementbewertung?

Nachweis, der genügt: Reklamations-/Beschwerdeliste, in der Beschwerden wie Reklamationen mit Ursache, Korrektur und Wirksamkeit geführt werden; Auswertung in der Managementbewertung.

Erfüllt	Lücke	Fehlt
Beschwerden in der Fehlersammelliste mit Ursache und Maßnahme	Beschwerden „am Telefon geregelt“	bekannte Beschwerde ohne Korrektur

Typische Lücke: Beschwerden werden „am Telefon geregelt“ und nicht als Nichtkonformität erfasst. · **Auditorenfehler:** Beschwerde ohne Produktbezug als Hauptabweichung – Anmerkung, keine eigene Forderung; 10.2 greift erst bei bekannter Beschwerde ohne Korrektur.

Einstufung „Lücke“ entspricht je nach Verfahren Hinweis oder Nebenabweichung, „Fehl“ einer Abweichung. Anmerkungen der Norm (Remote in 7.1.3, Beschwerden in 10.2.1, iterative Entwicklung in 8.3.1) begründen keine eigene Abweichung.